

Neufahrn -neu fahrn-

Boah, wat nen Wortspiel wieder.... Naja, irgendwie muß man ja den Einstieg schaffen 😊

Also, es war mal wieder so weit. Am 16 und 17 Juni traf sich die illustre 245 Süd Fraktion zum Elektroauto-Fahren beim PDC Neufahrn. Frühzeitigst, also sehr sehr frühzeitig rief die Orga gefühlte 4 Wochen vorher schon zur Anmeldung auf. Ein Zeichen der Nervosität, oder reine Vorfreude? Ich glaube ja an zweiteres.

Schnell gingen auch die Anmeldungen ein, auch der zwei 245-Süd Rookies von Klaus und Martin. Jedoch ließen sich manche der „altgedienten“ sehr sehr viel Zeit. Unter anderem Uwe der erst am Donnerstag davor, gesundheitstechnisch, leider absagen mußte. Gute Besserung an dieser Stelle an Dich, Uwe. Noch später kam die Info von Nils, der erst am Freitagnachmittag mitteilen konnte, das er zumindest am Samstag dabei ist. Viel Stress also für die Orga. Aber die Protagonisten schworen das das eine absolute Ausnahme war und definitiv keine Schule macht. Besser so! Die anderen, rechtzeitigen Absagen hatten nachvollziehbare Gründe und tat den Absagern gleich selber leid.

So waren es dann am Renntag 13 Folks, die sich einfanden, um ihre Boliden mit den anderen zu messen und Spaß zu haben.

Selbstverständlich wurden vom Freitag wieder Fabelzeiten über die WhatsApp-Gruppe kommuniziert sowie den ein und anderen Schnapsschuss um alle, die nicht dabei sein konnten, halbwegs auf dem Laufenden zu halten. Super Service übrigens 😊



Der Samstag begann dann recht früh noch vor 9:00 Uhr. Allerdings ruhig. Fast schon zu ruhig. Lange Wartezeiten an der Bahn? Irgendwie diesmal nicht wirklich. So entspannt hat man es schon lange nicht mehr erlebt. Nachdem dann noch immer häufiger Spuren leer blieben, rief die Orga dann schon früher als geplant zur technischen Abnahme auf.



Piwi wurde dabei, zumindest zeitweise von Käthe unterstützt. Beanstandungen? Nur in sehr geringem Ausmaß. Zumindest was die Kontrolleure mit Blick auf das Reglement feststellen konnte.



Dazu aber später mehr 😊

Und so füllte sich der Parc Fermé recht schnell und die Gesellschaft konnte die kulinarischen Feinheiten und das schöne Wetter genießen, ehe es zur wilden Hatz gehen sollte.



Pünktlich um.....keine Ahnung wie früh respektive spät es war...ging es dann schon los.
Gaaaaannnz entspannt mit der Gruppe 2 😊



Bei 13 Starter eröffnete eine 5er-Gruppe den Renntag. Diesmal mit Ole auf VW Käfer, Thomas auf Opel Kadett, Klaus auf VW Scirocco, Martin auf Alfa Sud und Heimascarie Dieter, hier nicht im Bild, auf Alfa Gtam.

Das Dieter unter normalen Umständen den Lauf gewinnen würde, war jedem klar. Aber was würde dahinter passieren? Wie würden die zwei Rookies Klaus und Martin abschneiden? Würde Ole seine jugendlichen Elan und Unbekümmertheit kanalisieren können und in Strecke ummünzen können? Und, kann Thomas als „alter Hase“ die drei Jungs in Schach halten? Spannende Fragen die sich nach 4 x 4 Minuten beantworten ließen.

Erwartungsgemäß eilet Dieter allen davon und landete bei 118,69 Runden. Ein ordentliches Pfund, was den nachfolgenden Fahrern sichtlich Stirnrunzeln ins Gesicht schmetterte.

Martin, mit 107,59 „gewann“ dann vor Ole mit 103,72, Klaus mit 99,25 sowie Thomas mit 94,59 Runden, was am Ende Platz 10 bis 13 ausmachen sollte.

Dann kamen Armin auf Opel Ascona, Thommy auf BMW 320, Michi auf Opel Kadett und Nils auf Honda 1300 an die Reihe.



Hinten sicherte Michi die Gruppe ab und landete am Ende bei 116,61 Runden und Platz 8. Vorne machte Arnim ordentlich Dampf und landete bei 122,76 Runden. Dazwischen battelten sich Nils und Thommy über das ganze Rennen über. Eigens verursachte Abflüge trugen der Dramaturgie zusätzlich bei und es blieb spannend bis zum Schluss. 119,88 zu 119,15 hieß es dann zugunsten des grünen Zwerges von Nils. Darauf kann man dann schonmal mit einem Warsteiner anstoßen 😊

Was die 122er und 119er Runden wert sein sollten, entschied nun die letzte Gruppe um Käthe (NSU), Butz (Honda S800), Piwi (BMW 2002) und Guido (Opel Kadett)



Aufgrund der letzten Ergebnisse und Trainingszeiten, konnte davon ausgegangen werden, das Käthe's feuerroter NSU allen davon eilen würde. Frage war nur, würde er die 122,72 Runden von Arnim knacken können? Nach Ende des Rennens sollte die Antwort NEIN sein. Wenn auch denkbar knapp blieb er mit 122,22 hinter Arnim, sicherte sich aber damit Platz 2. Und Butz mit seinem S800 Zwerg? Würde er vor oder hinter Nils's 1300er Zwerg zum stehen kommen? Da hieß es erstmal nach ein paar Runden ...Getriebecheck! Beim Anbremsen heulte der weiß-goldene Zwerg so erbärmlich auf, das es allen schon Angst und Bange war. Nach kurzer Sichtung. Getriebe war noch in Takt und es ging mal weiter. Nachdem es aber schlimmer wurde, gestattete ihm das Kollektiv einer näheren Untersuchung. Nach Behebung

des zu großen Getriebeispiels ging es dann....ohhh, so leise plötzlich....weiter. Knapp war es dann zum Schluss im Fernduell. Diesmal blieb Butz 9 Teilstriche hinter Nils und somit Platz 4. Piwi blieb bei 116,87 Runden stehen und reihte sich somit auf Platz 7 ein.

Was ist festzuhalten? Es scheint so, als wenn sich die Zwerge so langsam im Süden eingegroovt haben. Drei Zwerge unter den ersten 4 ist schon was! Super!

Kurze Pause, dann geht's auch schon weiter mit der wilden Hatz.
Gruppe4 eröffnen diesmal:

Nils, Ole, Klaus, Martin sowie Dieter.

Nachdem die Zwerge ja schon recht erfolgreich in der Gruppe 2 sind/werden, hat sich Nils gedacht, probieren wir doch mal „zwergeaußmaße“ auch in der Gruppe 4. Gesagt getan und schob eine Renault Alpine zur Jungfernfahrt an den Start. Da sie so extrem klein ist und keinen Platz zulässt um den Motor als Side-/Anglewinder zu verbauen, hat er einfach mal die Alpine als Inliner-Konzept auf ein Plafit-Chassis aufgebaut. Ist ja nicht verboten laut Reglement 😊



Als die Startampel erloschen war, ging es sogleich ordentlich zur Sache und es war ein Genuss die kleine Alpine zu sehen, wie sie um den Track balanciert. Balanciert ist hier das richtige Wort, denn Nils pilotierte sie stark am Limit, was ein ständiges durchfahren der Kurven auf drei respektive zwei Rädern eindrucksvoll bewies. Logisch das das nicht immer gut gehen konnte und so entslottete die kleine Alpine das ein oder andere Mal zu viel was für eine Topplatzierung besonders in der Gruppe 4 bekannterweise tödlich ist. Am Ende standen trotzdem zumindest gleich viele 119 Runden für die Alpine zu Buche wie für seinen Honda 1300 Zwerg in der Gruppe2. Das sollte am Ende dann für Platz 7 reichen. Ganz ok also für das erste Rennen. An dieser Stelle sein noch an alle, die sich auch mit so einem Gedanken befassen gesagt: Das Do-Slot Inliner darf ausschließlich nur unter ausgewiesene Gr2-Zwerge gepackt werden!

Dieter indess zog als Heimascarie auf einen performanten BMW M1 in der Gruppe allen davon und landete bei 124,98 Runden. Ich nehme es vorweg....das war dann für Platz 4 gut.

Ole hatte mit seiner Corvette diesmal Probleme der ganz besonderen Art. Bei ihm löste sich doch tatsächlich der Gummi von der Felge! Das kommt davon wenn man den Mechanikern zu viele Freiheiten läßt 😊



Da man ja schnell weiterfahren wollte, half Michi mit einem Ersatzpaar Reifen aus welche er noch fertig präpariert im Koffer hatte. Somit konnte für alle der Spaß weitergehen und Ole landete mit 110,34 Runden auf Platz 10. Dahinter dann Klaus (107,69 ; Platz 12) und Martin (107,32 ; Platz 13)

Die zweite Gruppe eröffnete dann „der Freigeist-Mechaniker für Ole“ Butz, Guido, Thommy und Thomas



Hier zeigte sich, das Butz diesmal auch bei der Vorbereitung der eigenen Cars wohl nicht ganz bei der Sache war denn sein grüner Porsche ging diesmal sowas von gar nicht welches

sich mit „nur“ 119,61 Runden niederschlug. Trotzdem gewann er den Lauf, denn Thommy (118,62), Guido (117,95) sowie Thomas (109,22) blieben alle hinter ihm.

Bevor es dann traditionell zu Kaffee und Kuchen übergehen sollte, wollten sich vorher noch Arnim (Jota), Michi (Jota), Piwi (BMW M1) und Käthe (BMW M1) messen.



Nun sollte es sich bewahrheiten. Stimmt die in der Nacht davor verkündeten „Fabelzeiten“ von Michi, oder waren es Fake-News? Die Ampel erlosch und alle fegten los als wenn es kein Morgen geben würde. Hart, aber stets fair wurde um die Teilmeter gefightet. Als erstes der Quattro Formaggi mußte Piwi reißen lassen und beendete sein Rennen bei 122,10 Runden, Also knapp hinter Dieter aus dem ersten Lauf. Auf der anderen Seite konnte sich Michi tatsächlich langsam, aber stetig absetzen. Also waren die Trainingszeiten doch keine Fake-News. Am Ende....unglaubliche 127,16 Runden. Platz 1!

Dazwischen duellierten sich Arnim und Käthe erbittert rundenlang, ehe der Strom ausging und es 125,89 zu 125,60 zugunsten Arnim stand was Platz 2 und für Käthe Platz 3 bedeuten sollte.

So, dann jetzt mal kurze Pause für alle. Auch für den Schreiberling 😊



Die nette Dame vom benachbarten türkischen Lebensmittelladen brachte indes noch frisch aufgeschnittene Wassermelone was sichtlich allen schmeckte.



So, wenn alle gepieselt und sich die Hände gewaschen haben, kann es ja weitergehen. Last but not least ging es mit der Gruppe 5 weiter. Die Turbo-Bollerwagen also.



Von rechts nach links: Nils auf Porsche 911 Turbo, Ole auf Toyota 2000 GT, Klaus auf Ford Capri Turbo und Martin ebenfalls auf Ford Capri Turbo. Dieter, wieder als fünfter Starter auf Ferrari 365 GT4BB.

Vier der fünf Ampelleuchten waren schon aus, da machte der Porsche einen kleinen Satz. Ups, da muß Nils wohl irgendwie unkonzentriert gewesen sein und den Abzug aus Versehen gedrückt haben. Blöderweise (für ihn) beeindruckte das die anderen überhaupt nicht und fuhren erst los als alle Lampen aus waren. Somit stand der Porsche jetzt mal alleine da und mußte seine Strafzeit zuerst einmal absitzen, bevor es für ihn losging. Gefühlte brauchte er aber nur drei Runden um ans Feld wieder anzuschließen und rennte weiter und weiter.

Bei Ole merkte man, das bei ihm am Nachmittag wieder die Luft raus war und sich nicht mehr richtig konzentrieren konnte. So waren dann „nur“ 108,51 Runden zusammengekommen. Bei Klaus ging es schon besser als bei seinem ersten Gr245 Wochenende und er pilotierte seinen Capri drei Runden weiter als Ole. Martin machte es noch einmal etwas besser und kam eine Runde (112,84) weiter. Nachdem Dieter mit seinem Ferrari eingestiegen war und Nils sich vorher einen Abflug erlaubt hatte, entwickelte es sich zwischen den beiden noch ein unglaublicher Fight. 1 ½ Stints vor Schluss lag Dieter eine Runde vor Nils. Der gab nun aber alles da er auf der schnelleren Spur unterwegs war und kam Meter um Meter heran. Würde es reichen? Die Uhr tickte unerbittlich runter. 15 Sekunden vor Schluss klebte Nils dann an Dieter's Heck und konnte ihn doch noch überholen. Fairerweise muß man an dieser Stelle sagen, das sich Dieter hier ganz sportmännisch gegeben hat da er nur sein Heimrennen in der Gr245 fährt und wohl Nils nicht wertvolle Punkte für die Gesamtwertung „klauen“ wollte. Denn ansonsten hätte sich Dieter wohl für die letzten Sekunden so breit gemacht das an einem Vorbeikommen nicht zu denken gewesen wäre. So hieß es dann 123,6 zu 123,46 für Nils.





Dann kamen Piwi, Thommy, Guido und Thomas an die Reihe.



Thomas konnte mit seinem BMW Fruit of the Loom 320 Turbo in der Gruppe nicht mithalten und fuhr früh sein eigenes Rennen und stellte seinen Wagen bei 11,86 Runden ab was gleichbedeutend der 11 Platz war. Guido fuhr irgendwie auch sein ganz eigenes Rennen ohne besondere Vorkommnisse. Machte es allerdings knappe 6 Runden besser und landete auf Platz 9 mit 117,56 Runden. Zwischen Piwi und Thommy entwickelte sich aber ein sehr interessantes Rennen welches Thommy hauchdünn, nämlich 120,91 zu 120,77 für sich entscheiden konnte. Nicht schlecht Herr Specht.

Dann ging es ans Eingemachte. Die Schnellsten der Schnellsten betraten die Arena.

Käthe, Michi, Butz und Arnim krallten sich ihre Regler, schnallten ihre nichtvorhandenen Gürtel enger und legten das berühmte Messer zwischen ihre Zähne.

Zuviel Dramaturgie? OK. Was aber wahr ist, das sie so fokussiert waren, das drei der vier gleich mal einen Fehlstart fabrizierten obwohl Nils vorher explizit gesagt hatte, wie es nicht geht. Naja, wer nicht hören will..... 😊



Einzig Butz blieb ruhig und setzte sich für's Erste einmal an die Spitze, ehe Käthe und Michi als erstes nach einer Weile wieder aufschließen konnte. Arnim hingegen war die gesamte Zeit, trotz verloren gegangener Karohalter-Verschraubung, identisch schnell wie Butz. Bis zum Schluss hing ihm aber der Frühstart nach was dann ein knapper Sieg (124,64 zu 124,17) für Butz zu Folge hatte. Michi kam nochmals eine knappe Runde weiter auf 125,47 Runden. Und Käthe? Der schaffte satte 126,81 Runden und sicherte sich somit Platz 1.

Der Tagessieg ging ebenfalls an Käthe mit 374,63 Punkte. Dicht gefolgt von Arnim auf Platz 2 mit 372,82 Punkte und Michi auf Platz 3 mit 369,24 Punkte.

Und so ging ein wunderbares Rennsportwochenende im Maßstab 1:24 mal wieder zu Ende und alle packten in voller Glückseligkeit ihre Koffer zusammen und traten entspannt die Heimreise an.

An dieser Stelle sei gleich darauf hingewiesen, das am 7/8.7 das Saisonfinale in Augsburg stattfindet. Für alle die, die sich das gerne einmal in den wunderbaren Räumlichkeiten der IG Schwaben-Slot anschauen wollt....ihr seid herzlichst eingeladen.

LG NK

Infos

www.gruppe245-sued.com

ig245-sued@gmx.de